



Lappot 19/8 97.

Hochverehrter Herr Professor,

Besten Dank für Ihr Schreiben. Sie werden aus meiner Herausforderung bereits ersahen haben, dass keine 2. Auflage notwendig geworden ist, es handelt sich nur um einen Ergänzungsdruck, da ich Kantzel zur Besichtigung des Polernik insproben hatte und der meinem Verleger willkommen war; er ist allerdings stark mit dem anfangs in Aussodt genommene Manus angefüllt. Polernik glaubte ich diesmal garschig unterdrückt zu haben, das Wort Unwissenheit-Orientalesten kann ich augenblicklich nicht wiederfinden, das steckt jedenfalls keine Beschrift dahinter. Die Abontz war im ersten sehr minimal, hat sich aber jetzt so weit gebessert, das mir mein Verleger nur die neugedruckten Bogen zur Verfügung stellen konnte, um den Rest der Auflage, die das die Kosten des Neudruckes decken muss, nicht zu sehr zu reduzieren. Deshalb haben Sie die Mittelstück, welches Sie oben beifügen, nicht erhalten. Sie müssen Anfang und Schluss der 1. Ausgabe abbinden und die neuen Bogen anbinden lassen, um eine vollständige 2. Ausgabe zu erhalten.

Von Ihren Mitteilungen sind mir viele sehr wertvoll. - Wellhamers  
Reste 2. Auflage sind nur um die Zusätze Nölbekes und  
sonst ganz uninteressant verwehrt. Man sieht recht daran, wie  
der eigenartige Vereinstätigungs-Process Wellhamers zum haßlich-  
sten Arbeiten fortgeführt. In Heilmanns Diaria, von dem er  
Correctura geleht, sind die Misverständnisse auch recht zahlreich.  
Wellhamer wird fruchtig und träge, am Bequemlichkeits-  
hat er auf diesmal den Index fortgelassen; er hätte sonst einige  
Zahlen jenseits misören. - Die Unterdrückung meines Oalemitis  
gegen Socini besteht nicht etwa eine Annäherung an denselben;  
im Gegenteil ist er mir von jetzt ab ganzlich kühl. - Daß ich  
in Thorberkes Zetteln nichts gefunden, liegt daran, daß dieselben,  
sonst ich bißher gesehen, überhaupt keine Excerpte aus Schrift-  
Texten, sondern nur aus Reisevoten etc. enthalten. Text-  
Citate hat er entweder in seinem Freytag oder in seinem Dory  
eingetragen. Letzteren hat Frieser dauernd in Berlin, erstere  
abgenommen in Socini's Händen auf Lebenszeit. - So freut  
mich, daß Sie die Idee einer Real-Encyclopädie zum Ausfüh-  
rung bringen wollen. Ich glaube fast, Sie würden dieselbe am

besten allein schreiben. Wenn Sie mich als Mitarbeiter gebrauchen  
können, so wird mir das sehr erfreulich sein, am liebsten würde  
ich natürlich Artikel am dem Gebiete des künftigen Lebens über-  
nehmen; augenblicklich interessiert mich besonders Geoesen  
und Marine; in Zoologie und Botanik vorzüglich auch nicht  
mehr so sehr vertieft, diese Studien sind zeitraubend und  
führen selten zu geordneten Identifikationen. - Villenst komme  
ich Ende September Anfang October nach Wien und würde gerne,  
wenn Sie um diese Zeit eventuell zu treffen sind, um den  
Congressen hätte ich mich grundsätzlich fern; nach den Erfahrungen,  
die eine ganze Reihe Orientalisten mit Sadjan gemacht haben,  
war es unerwartet, daß dessen Biederstein in Geß der Vorsitz  
übertragen wurde, dieses Ereignis wurde durch Berliner  
Zeitungsberichte ungehört aufgebracht, auch Nölbekes  
als Anwesend hinzugezogen und hat Sadjan's Stellung, die sehr  
krankend geworden war, wesentlich gefestigt. Das bedeutet  
natürlich erhebliche Triumphe des Berliner Streben und Strömungs.  
Die Sympat trägt Panifello's Socini. - Sie werden in Paris merca

Fremd Dr. K. F. Müller kennen lernen, der vielleicht ein sehr geeigneter  
Mitarbeiter für indische Botanik wäre; augenblicklich haben sich seine  
Interessen allerdings ganz Ostasien zugewendet

Mit bestem Genuß

Ihr ergebener

Georg Jacob.

Lappart, Danziger Str. 22.